

Bürger aus Pirna, Heidenau und Dohna protestieren gegen den geplanten Gewerbepark. ▼



Inzwischen haben bei Pirna die ersten offiziellen Probebohrungen begonnen. ►



Bauer Frank Schnutz gestern bei Protesten gegen den Industriepark. Vor einer Woche war versehentlich auf seinem Acker in der Nähe gebohrt worden.

Industriepark am Barock

Hilfe, wer Acker

Zwischen Pirna und Heidenau haben die Probebohrungen für den umstrittenen Industriepark Oberelbe (IPO) begonnen. Ganz offiziell. Noch vor wenigen Tagen hatte es eine Panne bei dem Vorhaben gegeben. Inoffiziell.

Bauer Frank Schnutz traute seinen Augen kaum: Am 22. und 23. Januar rammten Fremde Bohrgestänge in einen seiner Pacht-Acker nahe Pirna. Fünf Meter tief. „Da hat sich eine Baufirma im Grundstück geirrt. Das war ein Missverständnis“, räumt



Moschee-Pflicht für Dresdner Grundschüler? Große Aufregung um angeblichen „Elternbrief“

Seit dem Wochenende kursiert im Netz ein „Elternbrief“ zu einer vermeintlichen Islam-Themenwoche an einer Dresdner Grundschule. Die Empörung ist groß. Dabei ist der Brief einfach eine plumpe Fälschung! Der Name der Schule: geschwärzt. Offizieller Briefkopf:

Fehlanzeige. Rechtschreibfehler: ein halbes Dutzend. Die ursprüngliche Quelle des abfotografierten Schreibens ist zudem nur schwer auszumachen. Trotzdem wurde der Brief tausendfach auf Facebook geteilt, hundertfach kommentiert, meist abwertend. Absender: offensichtliche Rechte, die mit solchen „Fake News“ Menschen verunsichern, Hass schüren wollen.

In dem angeblichen Schreiben ist von einem Pflichtbesuch in einer Moschee Mitte Februar die Rede. Vier Imame würden in der kommenden Woche die Schule besuchen: „Bitte geben Sie Ihrem Kind an diesem Tag kein Schweinefleisch zum Frühstück mit“, wird den Eltern nahegelegt. Eine Koran-Kaufempfehlung ist auch dabei.



In dem gefälschten Schreiben ist unter anderem von einem „Pflichtbesuch in einer Moschee“ die Rede.

Auf Facebook hat das Kultusministerium den Brief offiziell als Fälschung enttarnt. „Das Landesamt für Schule und Bildung hat mit allen infrage kommenden Grundschulen gesprochen. Ergebnis: Das Schreiben ist ein Fake.“



Für Grundschüler käme das komplexe Thema Religion wohl noch zu früh.

Grit Hirsch (51) leitet Dresdens „Bibliothek des Jahres 2018“.



Landkarten und Stadtpläne sind Dresdens Bibo-Renner

Auch im digitalen Zeitalter greifen viele Dresdner zum guten alten Buch. Für die Bibliotheken der Stadt war 2018 ein erfolgreiches Jahr: Es wurden fast 1,7 Millionen Besucher gezählt - ein Zuwachs von 9,1 Prozent!

Die Zahl der Neuanmeldungen fiel jedoch geringer aus als im Jahr davor, wenn auch nur minimal (minus 0,05 Prozent). Über-

raschend: Mit einem Plus von 8,7 Prozent gab's bei der Gruppe der Jugendlichen die stärkste Steigerung. Bemerkenswert ist außerdem, dass die Zahl der ausgeliehenen Sachbücher gestiegen ist, Landkarten und Stadtpläne im vergangenen Jahr der Renner waren. Dresdens „Bibliothek des Jahres 2018“ steht übrigens in Blasewitz.

Foto: Eric Münch